

Lektion 6: Gott ist Sieger!

Gnade – Gnade ist eine gute Nachricht für uns.

Merktext

„Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig zu helfen.“ (1. Samuel 14,6)

Schlüsseltext und weitere Hinweise

1. Samuel 13,16-22; 14,1-23; Patriarchen und Propheten, S. 601-609 („Sauls Vermessenheit“)

Worum geht's?

Gott gibt mir den Sieg.

Ziele: Die Kinder sollen ...

- **wissen**, dass die Gnade „Gottes Geschenk der Liebe“ ist, das sie von Satan errettet.
- die Überzeugung **spüren**, dass Jesus rettet.
- **reagieren**, indem sie Gott die Ehre dafür geben, dass Er sie rettet.

Die Lektion auf einen Blick:

Bei Michmas ist eine gewaltige Garnison Philister stationiert, die Israel bekämpft und verwüstet. Die israelitischen Soldaten haben Angst und verstecken sich in Höhlen und Felsklüften. Ohne irgendjemandem ein Wort davon zu sagen, erklimmen Jonathan und sein Waffenträger das befestigte Lager der Philister, das auf einer unzugänglichen Berghöhe liegt. Sie können die Wachen der Philister überrumpeln und besiegen. Dann beginnt die Erde zu beben, und in der Armee der Philister bricht Massenpanik aus. Die Israeliten kommen aus ihren Verstecken heraus und richten eine große Verwüstung unter den Philistern an. Der Herr errettet Israel.

In dieser Geschichte geht es um Gnade.

Gott will unbedingt jemanden finden, durch den Er wie durch einen Kanal seinen Segen auf Menschen fließen lassen kann. Obwohl in seinem Volk Angst und Unglauben geherrscht haben, rettete Gott durch Jonathan das ganze ungläubige Volk. Gott gibt den Sieg denen, die mit Ihm zusammenarbeiten. Er wartet nur darauf, dass Er es tun kann.

Bereicherung für den Lehrer:

Der Priester Ahija, ein Enkel des Hohepriesters Eli, der den Efod mit den Steinen Urim und Thummim trug, war ebenfalls mit der Armee Sauls. „Zieh deine Hand zurück“ (1. Samuel 14,19 ELB) „bezieht sich auf den Umgang mit Urim und Thummim. Mit ihnen wurde der Wille Gottes erfragt. ... Saul beeilte sich, alle Formalitäten zu erfüllen, um eine Antwort von Gott zu erhalten, damit er schnell in den Kampf eingreifen und das Durcheinander unter den Philistern ausnutzen konnte.“ (*Life Application Bible, NRSV, S. 451*)

Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	nichts
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A. Kannst du hinaufklettern? B. Die Todesschlucht überqueren	2 m hohe Leiter, Polster Kreide oder Klebestreifen zum Markieren einer 2 Meter Linie
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht einen Behälter in Form eines Helmes oder eines Schildes nichts
2. Bibelbetrachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merkvers Bibelstudium	ein Kostüm aus Bibelzeiten für einen Erwachsenen Bibeln Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	Gott die Ehre geben	Tafel und Kreide oder ein großes Blatt Papier und Filzstifte, ein Bohnenbeutel, Stuhl oder hohen Hocker
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Nichts kann den Herrn aufhalten	Bastelmaterial zum Verzieren, Tonpapier; oder Ballon für jedes Kind, Filzstift oder Malstift, Umschläge

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Kannst du hinaufklettern?

Du brauchst: eine ungefähr 2 m hohe Leiter, Polster zur Absicherung

Lass einen Erwachsenen neben der Leiter stehen und die Kinder ermutigen, auf die Leiter zu steigen. Wenn sie oben angekommen sind, lobe ihre Mühe und ermutige sie, sich im Raum umzusehen, bevor sie wieder herunterkommen.

Auswertung: Frage:

Was war schwerer, hinauf- oder hinunter zu steigen? Warum finden es manche schwieriger herabzusteigen? Wenn man eine Leiter hinaufsteigt, dann schaut man nach oben, und man weiß, dass die nächste Sprosse gleich da ist; wenn man aber hinuntersteigt, dann schaut man bis auf den Boden und fängt an, sich zu fürchten. Gott zu vertrauen ist das Gleiche, wie wenn man die Leiter hinaufschaut. Wir können Gott in jeder Situation vertrauen. Die Botschaft, um die es heute geht, heißt:

Gott gibt mir den Sieg.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

B Die Todesschlucht überqueren

Du brauchst: Kreide oder Klebestreifen zum Markieren einer 2 Meter Linie

Bilde zwei gleich starke Gruppen von 6-8 Kindern. Stell die Gruppen einander gegenüber auf und markiere zwischen ihnen eine gerade Linie von 2 m auf dem Boden.

Sage:

Wir tun so, als ob diese Linie der einzige Weg über eine Todesschlucht wäre. Ein falscher Schritt und ihr fallt über 30 m tief in das Wasser, das unten in der Schlucht fließt. Wenn ihr herunterfallt (d.h. neben die Linie tretet), müsst ihr euch wieder hinten an der Schlange anstellen und es noch einmal probieren. Von beiden Gruppen muss jeweils eine/r gleichzeitig hinübergehen, einander entgegen. (Ein Erwachsener schreibt die Paare auf, die es schaffen, die „Schlucht“ zu überqueren.)

Auswertung: Bitte den Erwachsenen, die Sieger zu verkünden, nämlich die Paare, die es geschafft haben hinüberzukommen.

Frage:

Welches Gefühl war es für euch, als ihr probiert habt, über die „Schlucht“ zu kommen? Wie habt ihr euch gefühlt, als ihr neben die Linie getreten seid? (enttäuscht; wie ein Versager; hab den andern enttäuscht etc.) Wem solltet ihr es zuschreiben, wenn ihr es geschafft habt? (meinem Partner) Auf wen können wir immer zählen, dass Er uns hilft, wenn wir in schwierige Situationen kommen oder versucht sind, etwas Falsches zu tun? (Gott, Jesus) Lies 1. Samuel 14,6 vor. Unser Merktext heute lautet: „Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig zu helfen“ (1. Samuel 14,6). Die Botschaft, um die es heute geht, erinnert uns daran, dass Gott uns immer hilft. Sie lautet:

Gott gibt mir den Sieg.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Vertrauen passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

Nr. 63 „Weit, weit wie die Meere“

Nr. 68 „Ich öffne Dir die Tür“

Nr. 73 „Mit Jesus leben“

Nr. 103 „Mein Jesus ist wunderbar“

Nr. 113 „Danke, Herr Jesus“

Nr. 119 „Eins, zwei, der Herr ist treu“

Mission

Verwende einen Bericht aus dem Kindermissionsbericht.

Gaben

Du brauchst: einen Behälter in Form eines Schildes oder eines Helmes zum Sammeln der Gaben.

Gebet

Frag die Kinder, ob sie Gebetsanliegen haben, und bete dann dafür, während die Kinder still stehen.

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Die Geschichte soll so vorgetragen werden, als wäre der Erzähler persönlich vor Ort gewesen und hätte alles miterlebt (verstärkt wird dieser Eindruck, wenn man sich dazu so kleidet, wie es die Menschen zur Zeit der Bibel taten.)

Lies oder erzähl die Geschichte:

(Puste und schnaufe, als ob du gerade vom Kampfeschehen kommst.)

Gott sei gelobt! Ich weiß, ich weiß! Ihr habt gehört, dass an der Frontlinie nichts los war.

Nun, das stimmt auch. Unsere Soldaten haben sich in Höhlen und Brunnenschächten versteckt. Der Feind hatte Tausende von Kampfswagen und gut bewaffnete Soldaten wie Sand am Meer. Alle hatten Schwerter oder Speere.

Von unseren Soldaten hatte kein einziger ein Schwert oder einen Speer. Nur Saul und Jonathan hatten welche. Unsere Soldaten hatten bloß Hämmer und Mistgabeln. Und dass man mit solchen Geräten keinen Krieg gewinnt, weiß doch jedes Kind! Deshalb haben sich

viele von unseren Soldaten versteckt. Aber Jonathan, König Sauls Sohn, nicht. Er allein hat daran geglaubt, dass Gott den Kampf gewinnen konnte.

Eines Tages hat Jonathan seinem Waffenträger zugeflüstert: „Komm mit.“ Dieser Waffenträger war der Offizier, der Jonathans Schild trug. Er wusste sofort, dass Jonathan einen geheimen Plan hatte. So zog er sich schnell an und folgte Jonathan aus dem Lager heraus. Niemand bemerkte, wie sie verschwanden.

„Auf dem schmalen Weg zwischen den Bergen können wir uns an die Wachtposten der Philister anschleichen“, erklärte Jonathan. „Gott wird uns helfen, an den Wachen vorbeizukommen, und Er wird uns den Sieg schenken. Nichts kann Gott davon abhalten, uns zu retten, ob Er dazu nun die ganze Armee einsetzt oder nur uns zwei.“

„Du gehst voran“, sagte der Offizier. „Ich bleibe dicht hinter dir.“

„Komm, wir gehen los“, sagte Jonathan und ging in die Richtung des schmalen Weges, den er nehmen wollte. „Wenn sie uns sehen und uns zurufen, dass wir warten sollen, bis sie zu uns herunterkommen, werden wir warten. Aber wenn sie sagen: ‚Kommt zu uns herauf‘, dann ist das unser Zeichen, dass der Herr uns den Sieg über sie schenken wird.“

Nach einem langen, beschwerlichen Aufstieg erreichten Jonathan und sein Waffenträger den schmalen Weg. Mutig traten sie hervor und zeigten sich den Wachen der Philister.

„Schau mal!“, rief einer der Wachsoldaten. „Die Hebräer kommen aus ihren Löchern gekrochen!“

Und ein anderer rief: „Kommt nur herauf. Wir werden es euch schon zeigen!“

„Das ist unser Zeichen“, flüsterte Jonathan. Und die beiden begannen, an der steilen Wand hinaufzuklettern. Oben angekommen, schritt Jonathan weiter voran [*mach ein paar Schritte*]. Sein Waffenträger war direkt hinter ihm. Ungefähr zwanzig Wachsoldaten warteten schon darauf, sie auf relativ kleinem Raum anzugreifen. Jonathan und sein Offizier waren sich sicher, dass Gott siegen würde, und Gott half ihnen, die Wachen zu besiegen.

Andere Wachen, die von ihren Wachtposten aus beobachteten, was geschah, gerieten in Panik und waren völlig durcheinander. Sie riefen etwas zu den Soldaten im Lager, so dass diese Soldaten auch in Panik gerieten. Sogar die Fahrer der Kriegswagen drehten total durch. Schon bald liefen alle in Panik davon, um bloß wegzukommen. Sie fingen an, zu drängeln und gegen die eigenen Leute zu kämpfen. Der Boden bebte, als ob eine große Armee mit Pferden und Kriegswagen im Anmarsch wäre. Aber Jonathan und sein Waffenträger wussten, dass es Gott war, der Israel half.

Als König Saul und seine sechshundert Soldaten auf der Bildfläche erschienen, standen Jonathan und sein Waffenträger da und schauten zu, wie die Philister flohen. Die israelitischen Soldaten wussten, dass es ein Tag der Gnade gewesen war. „Dies ist der Tag, an dem der Herr uns errettet hat“, sagten sie.

Das fanden Jonathan und sein Waffenträger auch. Der Herr hatte einen großen Sieg errungen. „Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig zu helfen“ (1. Samuel 14,6).

Sage:

Ich weiß nicht, wie es euch geht, aber ich möchte mir diesen Vers gerne merken. Ich werde das nächste Mal daran denken, wenn ich es mit einem Feind zu tun habe. Lasst uns den Vers zusammen lernen.

Auswertung: Frage:

Konnte Jonathan diesen Kampf allein gewinnen? (nein) Wollte Gott Israel helfen? (Ja, Er will, dass sein Volk keine Angst haben muss.) Wer oder was sind eure Feinde? (Angst, Satan, Sünde, Versuchungen, schlechte Gewohnheiten etc.) Will Gott, dass eure Feinde siegen? (nein) Könnt ihr auf euch allein gestellt über die Sünde siegen?

(nein) **Aber Gott hilft uns immer, gegen Sünde zu siegen. Wir wollen nicht vergessen, worum es heute geht:**

Gott gibt mir den Sieg.

Sagt es mit mir gemeinsam.

Merkvers

Du brauchst: Bibeln

Hilf den Kindern, den heutigen Merkttext in 1. Samuel 14,6 aufzuschlagen, und lest ihn laut vor. Lerne den Vers anhand der folgenden Bewegungen mit den Kindern. Wiederhole den Vers, bis die Kinder ihn können.

**„Es ist dem Herrn
nicht
schwer**

nach oben zeigen

Kopf schütteln

vornüberbeugen, wie wenn man etwas Schweres hebt

**durch viel
oder wenig**

Arme weit auseinander strecken

Daumen und Zeigefinger mit wenig Abstand voneinander halten

zu helfen.“

Daumen nach oben

1. Samuel 14,6

geschlossene Handflächen öffnen

Bibelstudium

Hilf den Kindern, 1. Samuel 14 aufzuschlagen. Lass Kinder, die bereits lesen können, mit Kindern zusammensitzen, die noch nicht lesen können, oder lass andere Erwachsene helfen, wenn nötig.

Sage:

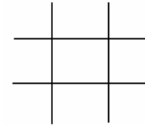
Lasst uns jetzt einmal die Geschichte lesen, wie sie in der Bibel steht. Lass jemanden die Verse 13-15 lesen. Frage: **Was ist Panik?** (ganz viel Angst; Todesangst, Angst und Schrecken) **Jetzt wollen wir uns noch einmal Vers 15 anschauen und herausfinden, warum die Armee der Philister in Panik geriet. Wer hat diese Panik geschickt? (Gott) Was passierte, als die Philister in Panik gerieten? Wenn wir die Verse 20-22 lesen, erfahren wir es.** (Die Philister liefen davon, und die Israeliten waren gerettet.) **Wer hat den Sieg für die Israeliten errungen? (Gott)**

Auswertung: Frage:

Gibt es irgendetwas, das Gott davon abhalten kann, uns zu helfen? (nein) Was sagt uns unser Merkttext? Lest ihn gemeinsam oder sagt ihn gemeinsam auf. **„Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig zu helfen.“ Gott rettet uns, weil Er uns liebt. Gibt es irgendetwas, das sich zwischen Gottes Liebe und uns stellen kann? Lasst uns Römer 8,38 aufschlagen und lesen, dort steht es.** (Nichts kann uns von Gott trennen.) **Wir können sicher sein, dass Gott gegen Satan und die Sünde immer auf unserer Seite ist. Lasst uns noch einmal wiederholen, worum es heute geht:**

Gott gibt mir den Sieg.

3. Anwendung der Lektion



Gott die Ehre geben

Du brauchst: Holzplatte oder Stück Pappe, groß genug, um ein großes Tic-Tac-Toe aufzuzeichnen; Tafel und Kreide (oder Flipchart und Filzstift); Stoffball oder Ähnliches zum Werfen; Stuhl oder großen Hocker

Zeichne schon im Voraus ein großes Gitter ähnlich einem Tic-Tac-Toe auf das Holz oder die Pappe (wenn du weder Holz noch Pappe hast, verwende ein Blatt von der Flipchart). Siehe obige Skizze.

Schreib in jedes Feld einen der folgenden Bereiche:

Musik	Schule	Freundschaft
Humor	Kleidung	Familie
Hilfsbereitschaft	Sport	Computerkenntnisse

Leg die Platte auf den Boden.

Bilde zwei Gruppen, Team A und Team B. Die Gruppen wechseln sich bei dieser Aktivität immer ab. Zuerst wirft ein Kind von Team A den Stoffball auf die Platte. Dann haben die Teammitglieder von Team A zwanzig Sekunden Zeit, um Dinge zu nennen, die dieses Kind in dem Bereich, auf dem der Ball gelandet ist, besonders gut macht. Zum Beispiel: Wenn der Stoffball auf dem Feld *Freundschaft* gelandet ist, können sie vielleicht sagen, dass der Junge oder das Mädchen freundlich ist, viel lächelt, anderen Menschen hilft, immer fröhlich ist usw.

Die Aufgabe von Team B ist es nun, Menschen zu nennen, die etwas dazu beigetragen haben, dass das Kind diese Eigenschaft hat. Zum Beispiel: seine Eltern sind freundlich, sein Bruder/seine Schwester ist freundlich, die Kinder, mit denen es spielt, sind freundlich etc.

Lass jedes Kind einmal den Stoffball werfen. Ermutige die anderen Kinder, positive Kommentare zu machen.

Auswertung: Frage:

Wer hat den Israeliten den Sieg über die Philister gegeben? (Gott) Wer hilft uns, unser Bestes zu geben, ein guter Mensch zu sein, über Sünde zu siegen? (Gott und die Menschen, die Er gebraucht, um uns zu helfen) Was sagt unser Merktext über Gottes Hilfe? „Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig zu helfen“. Müsst ihr die Ersten oder die Besten sein, damit Gott euch einen Sieg schenken kann? (Nein, wir müssen wissen, dass wir es nicht selbst tun können, wir müssen uns auf Gott verlassen) Gibt Gott nur in großen, wichtigen Dingen Siege? (Nein, Er hilft uns auch in kleinen Dingen, Ihm ähnlicher zu werden, zu wachsen und treu zu bleiben.) Wir können zuversichtlich sein, dass Gott uns immer helfen wird. Lasst uns noch einmal gemeinsam sagen, worum es heute geht:

Gott gibt mir den Sieg.

4. Weitergeben des Gelernten

Nichts kann den Herrn aufhalten

Du brauchst: Bastelmaterial zum Verzieren, Tonpapier oder Luftballon für jedes Kind, Filzstift oder Malstift, Umschläge

Aus den folgenden Dingen können die Kinder sich zwei Dinge aussuchen: Entweder, sie basteln ein Lesezeichen oder ein Türschild und schreiben darauf: **Nichts kann den Herrn aufhalten**; oder sie schreiben diese Botschaft auf einen aufgeblasenen Luftballon, lassen die Luft dann wieder heraus und geben den Ballon in einen Umschlag.

Während die Kinder beschäftigt sind, ermutige sie, sich jemanden zu überlegen, dem sie von der heutigen Lektion erzählen können – Freunde, Nachbarn, Familienangehörige oder jemanden aus der Gemeinde. Gib den Kindern genügend Zeit, ihre Bastelarbeit fertigzustellen.

Auswertung: Frage:

Was bedeutet „Nichts kann den Herrn aufhalten“ euch? Wie werdet ihr diesen Satz anderen erklären? Lass den Kindern Zeit zum Nachdenken. **Eines der Dinge, die ihr gebastelt habt, könnt ihr für euch behalten. Gebt es an einen Ort, wo ihr es jeden Tag sehen könnt. Das andere solltet ihr jemandem geben, dem ihr gern etwas von der Botschaft erzählen möchtet. Sucht euch jetzt noch einen Partner und erzählt euch gegenseitig, wem ihr eure Bastelarbeit geben wollt und was ihr der Person sagen werdet.** Rechne genügend Zeit ein.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, das Gleiche zu sagen. Ihr werdet die Worte benutzen, die ihr gerade aufgeschrieben habt. Unser Merktext sagt das Gleiche mit anderen Worten. Und die Botschaft, um die es heute geht, drückt es wieder etwas anders aus. Lasst uns noch einmal unsere Botschaft gemeinsam aufsagen:

Gott gibt mir den Sieg.

Abschluss

Ruf die Kinder zum Abschlussgebet zusammen und bitte zwei oder drei Freiwillige, zu beten und Gott dafür zu danken, dass Er uns alle von Satan errettet hat. Wenn sie gebetet haben, schließe mit einem Gebet ab. Danke Gott für seine Fürsorge und bitte Ihn, auch in der kommenden Woche mit allen zu sein.

Lösung Rätsel 6: NICHTS KANN GOTT DARAN HINDERN ZU ERRETTEN